



GESCHWISTER-SCHOLL-GYMNASIUM

Städtisches Gymnasium mit Sekundarstufen I und II

Zweisprachenzug Deutsch-Englisch | Freiarbeitszweig (ELA)



Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sek. I

Latein

Fachschaft Latein aktualisierte Version 2014

Inhaltsverzeichnis

Tabellarische Übersicht über das Hauscurriculum Latein am GSG für Latein ab Klasse 6 (L6)	3
Kompetenzerwartungen nach Klasse 6	4
Kompetenzerwartungen nach Klasse 8	16
Kompetenzerwartungen nach Klasse 9	21

Tabellarische Übersicht über das Hauscurriculum Latein am GSG für Latein ab Klasse 6 (L6)

Die folgenden Angaben der zu bearbeitenden Lektionen sind eine Richtschnur, aber nicht verbindlich und richten sich auch nach den individuellen Bedürfnissen der jeweiligen Lerngruppen. Durch unterschiedliche Gegebenheiten in den Kursen kann es daher zu leichten Abweichungen von den vorgeschlagenen Lektionsgrenzen kommen

Klasse	Wochenstunden	Lektionen / Lektüre
6	4	1 bis 14 Lehrbuch Cursus N
7	4	15 bis 25 Lehrbuch Cursus N
8.	3 +1	26 – 33 ggf. bis 35 Lehrbuch Cursus N
9. 1	3	<p>34 und 35, L. 36 und 37 optional Lehrbuch Cursus N</p> <p>Übergangsektüre: Hier werden Beispiele genannt, die sich bewährt haben. Weitere geeignete Lektüren können jederzeit von den Kollegen, ggf. auch in Absprache mit den Schülern gewählt werden.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Phaedrus: Fabeln • Aufbruch in neue Welten (Die Reisen des Marco Polo und die Entdeckung Amerikas) • Abenteurer wider Willen – Die Geschichte des Apollonius von Tyros
9. 2	3	Caesar: Auswahl aus De bello Gallico
10.1	3	Lateinische Prosa zum Inhaltsfeld „Rede und Rhetorik“
10. 2	3	Hexametrische Dichtung, zum Inhaltsfeld „Welterfahrung und menschliche Existenz“

Kompetenzerwartungen nach Klasse 6

Kernlehrplan NRW Gy Latein (S. 21–27)	CURSUS N (Schülerbuch u. Begleitgrammatik)
Sprachkompetenz	
Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken einen ersten Teil des Lernwortschatzes in thematischer und grammatischer Strukturierung (350–400 Wörter).	350 Wörter (bis Lektion 14), 400 Wörter (bis Lektion 15)
Sie können ...	
wesentliche Bedeutungen, bei einigen Wörtern auch schon unterschiedliche Bedeutungen nennen,	Die Hauptbedeutungen sind im Wortschatz gefettet, weitere Bedeutungen sind in normaler Schrift angegeben.
die Mehrdeutigkeit einiger lateinischer Wörter sinnvoll anhand von Beispielen erklären,	- kontextbezogen in Übersetzungstexten, z. B. amphitheatrum petere – gladio petere (L9, Z. 11–16, S. 49), nuntius sum – nuntium apporto (L3, Z. 3–4, S. 19) - Zusatzangebot: Training, Übungen zu mehrdeutigen Vokabeln, z. B. L6 Ü3 (S. 34,)
wesentliche Wortarten unterscheiden (z. B. Verb, Nomen, Pronomen, Adjektiv, Präposition, Konjunktion, Subjunktion),	- Grammatische Grundbegriffe (Begleitgrammatik = BG, S. 8) - Wortarten: Verb + Nomen (ab L1), Pronomen (ab L13), Adjektiv (ab L6), Präposition (ab L7), Konjunktion + Subjunktion (ab L9) - Übungen z. B. L2 Ü3 (S. 16), L4 Ü3 (S. 24), L5 Ü4 (S. 30)
die im Vokabelverzeichnis angegebenen grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen,	- Vokabelverzeichnis L–D: S. 232–246 - angegebene Eigenschaften: Genitiv, Genus, abweichende Formen (Nomina); Genusendungen (Adjektive, Pronomen); Kasusreaktion (Präpositionen, Verben); Stammformen (Verben); Modus (Subjunktionen)
flektierte Formen auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	- Übungen z. B. L3 Ü5 (S. 20), L5 Ü1a (S. 30), L14 Ü1a (S. 76)

	- Übersetzungspraxis
offensichtlich zusammengehörige Wörter einander zuordnen, d. h. Wortfamilien und Sachfelder bilden.	<u>Wortfeld</u> : Lerntipp L5 (S. 236), dazu Training, L5 Ü6 (S. 42), <u>Sachfeld</u> : Lerntipp + Übung L6 (S. 237), <u>Gegensatzpaar</u> : Lerntipp L9 (S. 240), <u>versch. semantische Gruppen</u> : Lerntipp + Übung L12 (S. 243), <u>Wortfamilie</u> : Lerntipp L15 (S. 246); Übungen auch in Fragen zum Lektionstext (z. B. L1, S. 11; L6, S. 33)
Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter (z. B. Unterscheidung von Stamm und Endung, Bedeutung einiger Prä- und Suffixe) anwenden.	Wortbildung: <u>Nomina</u> : Bedeutungsteil (Stamm) + Signalteil (Endung) (BG, L3, S. 13); <u>Verben</u> : Bedeutungsteil im Präsens-/Perfektsstamm + Signalteil (Endung) (BG, L1, S. 9); <u>Vorsilben/Komposita</u> : Lerntipp + Übung L7 (S. 238); <u>Wortfamilie (Prinzip der Ableitung)</u> : Lerntipp L15 (S. 246)
Die Schülerinnen und Schüler erweitern gleichzeitig auch im Deutschen den Umfang ihres Wortschatzes, die Präzision des Wortgebrauchs und ihr Ausdrucksrepertoire.	- differenzierte Bedeutungsangaben im Wortschatz - Übersetzungsübungen - [Unterrichtspraxis]
Sie können ... für lateinische Wörter ggf. unter Anleitung sinngerechte Entsprechungen im Deutschen finden,	- Übersetzungen - [Unterrichtspraxis]
einige Fremd- und Lehnwörter erkennen und unterscheiden.	- Spalte mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite - lateinische Lehnwörter im Deutschen auf Kulturseiten (L3, S. 21: hier auch Erläuterung „Lehnwort“) - Zusatzangebot: Training, Übungstyp „Da ist Latein drin!“ auf jeder Wortschatztest-Seite
Die Schülerinnen und Schüler erkennen und verstehen in eindeutigen Fällen im Englischen und in anderen Sprachen Wörter lateinischen Ursprungs.	- Spalte mit Bezügen zum englischen und französischen Wortschatz auf jeder Wortschatzseite - lateinische Lehnwörter im Französischen auf Kulturseite (L10, S. 55) - Zusatzangebot: Training, Übungstyp „Mutter Latein“ in den Wortschatztests, z. B. L2 Ü3 (S. 39); zu Englisch: Übungstyp „Da ist Latein drin!“

Sie können ... in diesen eindeutigen Fällen Wörter auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutung erschließen (z. B. family, famiglia, famille; to move, muovere),	s. o., bes. Zusatzangebot: Training
einfache parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis nutzen.	s. o.
Grammatik	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen die Flexion ausgewählter lateinischer Konjugations- und Deklinationsklassen und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten anwenden.	
Sie können ... die Grundelemente des lateinischen Formenaufbaus (z. B. Personalendungen, Tempus- und Moduszeichen, Kasusendungen) und deren Funktion benennen,	Formenaufbau: Person-Zeichen (BG, ab L1, S. 9), Tempus-Zeichen (BG, ab L10, S. 33), Modus-Zeichen (BG, ab L29, S. 88), Signalteil (Endung) der Kasus (BG, ab L3, S. 13)
adie entsprechenden Verben, Nomina und Pronomina ihren Flexionsklassen zuordnen,	- Konjugationsklassen (BG, ab L3, S. 15), Deklinationsklassen (BG, ab L3, S. 14), Übersicht Formenlehre: BG, S. 150–175 - Übungen, z. B. L9 Ü2 (S. 50), L12 Ü1 (S. 66), L12 Ü5 (S. 66) - Zusatzangebot: Training, z. B. L3 Ü10a (S. 17), L5 Ü2a (S. 18), L20 Ü12 (S. 25) - Übungen zur Rückführung auf die Grundform, s. o.: Wortschatz
flektierte Formen in der Regel auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,	s. o.: Wortschatz > flektierte Formen auf lexikalische Grundform zurückführen
bei der Arbeit an einfacheren didaktisierten Texten die jeweiligen Formen sicher bestimmen,	- Übersetzungspraxis - zahlreiche Übungen zur Formenbestimmung
aus der Bestimmung der Wortformen Rückschlüsse auf die jeweilige Funktion der Formen im Satz ziehen.	- Übersetzungen - Übungen, z. B. L7 Ü5 (S. 38) - Zusatzangebot: Training, z. B. L8 Ü14 (S. 19), L9 Ü2 (S. 20), L11 Ü11 (S. 21), L15 Ü10 (S. 23) - Zusatzangebot: Lehrermaterialien, Übersetzungsschule I–VII (S. 190–193)

Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit einfachen Füllungsarten bestimmen (Zusammenhang von Wortart – Wortform – Wortfunktion).	
Sie können ... Prädikat, Subjekt, Objekt, Adverbiale und Attribut benennen und die jeweiligen Füllungsarten erläutern,	- Satzglieder: Tab. XIII (S. 180) <u>Prädikat</u> : L2 (BG, S. 11) <u>Subjekt</u> : L1 (BG, S. 9f.) <u>Objekt</u> : L3 (BG, S. 13f.), L5 (BG, S. 20f.) <u>Adverbiale</u> : L7 (BG, S. 26f.), L8 (BG, S. 29f.); L3 (BG, S. 16), L10 (BG, S. 34), L14 (BG, S. 47) <u>Attribut</u> : L4 (BG, S. 17f.), L6 (BG, S. 23f.) - Satzgliedbestimmung: z. B. L7 Ü5 (S. 38) - Zusatzangebot: Lehrermaterialien, Übersetzungsschule I–VI (S. 190–193)
die Mehrdeutigkeit einer Wortform unter Berücksichtigung des grammatischen und inhaltlichen Kontextes auf die zutreffende Wortfunktion reduzieren (Was kann es sein? – Was muss es sein?).	- Übungen zu mehrdeutigen Wortformen, z. B. L4 Ü1 (S. 24), L6 Ü4 (S. 34), und zu unterschiedlichen syntaktischen Funktionen, z. B. L15 Ü3 (S. 80) - Übersetzungspraxis
Die Schülerinnen und Schüler können anhand bestimmter Indikatoren in einfachen didaktisierten Texten verschiedene Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	
Sie können ... einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden,	Satzreihe und Satzgefüge: L9 (BG, S. 31)
einfache Aussage-, Frage- und Aufforderungssätze voneinander unterscheiden,	Satzarten (BG, L2, S. 12), Aufforderungssatz (BG, L6, S. 25), Fragesätze (BG, L7, S. 28)
häufig verwendete Gliedsätze anhand ihrer Einleitungswörter erkennen und in ihrer Sinnrichtung unterscheiden.	Satzgefüge/Subjunktionen/Sinnrichtungen: L9 (BG, S. 31f.), Tab. X ₂ (S. 178)
Die Schülerinnen und Schüler können den AcI modellhaft als satzwertige Konstruktion erkennen und im Deutschen wiedergeben.	
Sie können ... die Bestandteile der Konstruktion benennen,	AcI: L14 (BG, S. 45f.: Konstruktion, Satzwertigkeit); Übungen dazu
die Konstruktion mit Hilfe verschiedener Übersetzungsmuster im Deutschen	L14 (BG, S. 46: Übersetzung; zwei Übersetzungsmöglichkeiten);

wiedergeben.	Übungen dazu
Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv erste Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem Lateinischen und Deutschen erkennen und bei der Übersetzung entsprechend berücksichtigen.	
Sie können ... elementare vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Ablativ, ggf. Akkusativ) beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben,	<u>Ablativ</u> : Ort/Zeit, Mittel, Trennung (L8, BG, S. 29f.; L8, Ü3, S. 44) <u>Akkusativ</u> : Richtung (L3, BG, S. 16), Zeit (L14, BG, S. 47)
die Zeitstufen und die Bedeutung lateinischer Tempora (z. B. Imperfekt/Perfekt, Futur) bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen,	<u>Imperfekt</u> : L10 (BG, S. 33f.) <u>Perfekt</u> : L11 (BG, S. 35f.), Übersetzung des erzählenden Perfekts mit Präteritum (BG, L11, S. 36f) <u>Futur</u> : L17 (BG, S. 53f.)
die verschiedenen Sprechabsichten der Modi Indikativ und Imperativ beschreiben und zielsprachengerecht wiedergeben,	Satzarten im Hauptsatz: L2 (BG, S. 12); Imperativ: L6 (BG, S. 23, 25)
die unterschiedlichen Handlungsarten eines Geschehens (Genus verbi/Diathese) in einfachen Sätzen beschreiben und in einer zielsprachengerechten Übersetzung wiedergeben.	Passiv: ab L10Z
Die Schülerinnen und Schüler können die im Unterricht behandelten sprachlichen Phänomene fachsprachlich korrekt benennen.	- Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur induktiven Grammatikerschließung - Aufgabenstellungen - Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 8)
Die Schülerinnen und Schüler können einzelne Elemente sprachlicher Systematik im Lateinischen benennen und mit denen anderer Sprachen vergleichen.	
Sie können ... einzelne Elemente der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Personal- und Infinitivendungen: Latein/Deutsch/Englisch (BG, L1, S. 10; L1, Einführung, S. 10) - Artikel, Genus: L/D (BG, L1, S. 10) - Deklination: L/D (BG, L3, S. 14)

einzelne Elemente des lateinischen Satzbaus mit dem Satzbau in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,	- Wortstellung: L/D, z. B. Prädikat (BG, L1, S. 9), Akkusativ (BG, L3, S. 14), Adjektiv (BG, L6, S. 24) - AcI: L/D (BG, L14, S. 45f.)
einige Merkmale des lateinischen Tempusgebrauchs mit der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.	- Imperfekt: L/D (BG, L10, S. 34) - Perfekt: L/D (Übersetzung des erzählenden Perfekts mit Präteritum: BG, L11, S. 36f.; L11, Ü4a, S. 56)
Textkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte als Mitteilungen begreifen und ein vorläufiges Textverständnis entwickeln.	
Textsignale (z. B. Überschrift, Einleitung, handelnde Personen, Zeit, Ort, Begleitumstände) als Informationsträger identifizieren,	- Informationen Überschrift und Einleitung werden gegeben, Situation wird durch Illustration verdeutlicht - dazu Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück, z. B. nach Sachfeldern (L1, 1. Aufg., S. 11; L6, 1. Aufg., S. 33), nach handelnden Personen (L2, 1. Aufg., S. 15), nach Konnektoren (L2, 2. Aufg., S. 15), nach rhetorischen Fragen (L3, 2. Aufg., S. 19)
Sprech- und Erzählsituationen in Texten (sprechende, angesprochene und besprochene Person) unterscheiden,	- Texte in unterschiedlichen Erzählsituationen und Textformen werden angeboten, z. B. Erzählung (Lesestück 1), Erzählung mit wörtlicher Rede (L2), Erzählung in der Erzählung (L5), Dialog (L10, L11, L18, L19), Brief (L13) - <i>hic</i> und <i>ille</i> : L27 (BG, S. 82), Grammatikeinführung L27, S. 126 - [Unterrichtspraxis]
auf der Grundlage ihrer Beobachtungen ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren.	[Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können – teils eigenständig, teils mit Hilfe der Lehrkraft – die didaktisierten Texte auf der Basis von Text-, Satz- und Wortgrammatik entschlüsseln (dekodieren).	- Textarbeit (BG, S. 140–143) - Zusatzangebot: Lehrermaterialien, Übersetzungsschule I–VII (S. 190–193)
Sie können ... beim Lesevortrag einige Morpheme identifizieren, einfach zu erkennende Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,	- [Unterrichtspraxis] - Textarbeit (BG, S. 140–143)
semantische und syntaktische Phänomene weitgehend sachgerecht bestimmen,	[Unterrichtspraxis]

die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik weitgehend sach- und kontextgerecht erschließen.	[Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte unter Beachtung ihres Sinngehalts und ihrer sprachlichen Struktur ins Deutsche übersetzen (rekodieren).	- Übersetzungen - [Unterrichtspraxis]
Die Schülerinnen und Schüler können didaktisierte Texte ansatzweise interpretieren.	- Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück
Sie können ... diese Texte – ggf. mit Hilfe von Leitfragen – inhaltlich wiedergeben, sinntragende Begriffe bestimmen,	- Inhalt: Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. L5, 1. Aufg. (S. 29), L8, 2. Aufg. (S. 43), L13, 2. Aufg. (S. 71), Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. L1, 1. Aufg. (S. 11), L6, 1. Aufg. (S. 33), L12, 1. Aufg. (S. 65), L14, 1. Aufg. (S. 75)
einfache sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben,	Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. L1, 2. Aufg. (S. 11), L3, 2. Aufg. (S. 19), L4, 2. Aufg. (S. 23), L6, 1. + 2. Aufg. (S. 33);
einfache Textsorten (z. B. Erzählung, Dialog) anhand signifikanter Merkmale unterscheiden,	- s. o.: Texte als Mitteilungen > Sprech- und Erzählsituationen unterscheiden - Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. <u>bzgl. narrativer Texte</u> : Zustand: L1, 2. Aufg. (S. 11), Personen: L2, 2. Aufg. (S. 15), Stimmungsumschwung: L6, 2. Aufg. (S. 33), <u>bzgl. Dialog</u> : Tempora: L11, 2. Aufg. (S. 61)
Hintergrundinformationen zum Verstehen von Texten heranziehen.	Einführung bzw. Vertiefung der Themen der Lesestücke in den Einleitungen (alle mit Abbildungen) und auf den Kulturseiten mit Informationen (alle), fiktiven Texten (z. B. L1, S. 13) und Abbildungen (alle)

Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei einfacheren didaktisierten Texten	
einfache Textaussagen reflektieren,	Texterschließungsfragen unter den Lesestücken
einfache Textaussagen zu heutigen Lebens- und Denkweisen in Beziehung setzen und Unterschiede und Gemeinsamkeiten beschreiben.	- [Unterrichtspraxis] - Arbeitsaufträge dazu auf Kulturseiten und Projektseiten, s. u.: Kulturkompetenz > griechisch-römische Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen
Die Schülerinnen und Schüler können durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen (auf den Ebenen der Struktur, der Idiomatik und des Stils) erweitern.	
Sie können ... sich von einzelnen typisch lateinischen Wendungen lösen und angemessene deutsche Formulierungen wählen,	- [Unterrichtspraxis] - Übersetzungen - Beispiele: Übersetzung des Ablativs in verschiedenen Kasusfunktionen mit Präpositionalausdruck (BG, L8, S. 29f.); Umbau-Regel für den AcI (BG, L14, S. 46); Übersetzung des erzählenden Perfekts mit Präteritum (BG, L11, S. 36f.)
in einfacheren situativen Kontexten Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken.	s. o.
Kulturkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler kennen überwiegend personen- und handlungs-orientierte Darstellungen der griechisch-römischen Welt und sind in der Lage, mit diesen Kenntnissen ein erstes Verständnis für die Welt der Antike zu entwickeln.	
Sie können ... wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens, bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse benennen und	• römisches Alltagsleben - familia: L2 (S. 17) - Namen: L2 (S. 14) - Stellung der Frau: L2 (S. 17)

<p>beschreiben,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sklaven: L8 (S. 42, 45) - Großstadt: L1 (S. 10) - villa rustica: L1 (S. 13) - Zeitrechnung (im Tagesverlauf) + röm. Zahlen: Antike und Gegenwart I (S. 26f.) - Kleidung: L2 (S. 17), Antike und Gegenwart I (S. 26) - Kinderspiele: Antike und Gegenwart I (S. 27) - Schule + Beruf: Antike und Gegenwart II (S. 46f.) - Thermen: L7 (S. 36, 39) - Circus Maximus: L4 (S. 22, 23, 25) - Gladiatorenspiele + Kolosseum: L9 (S. 48, 51) - Theater: L15 (S. 78) - Reisen: L6 (S. 32, 33, 35), L14 (S. 74) - Schiffe: L6 (S. 35) - Straßenbau: L14 (S. 77) - Postwesen: L13 (S. 70) - Schreiben: L13 (S. 73) - röm. Recht: L5 (S. 31) - röm. Bürgerrecht: L13 (S. 71) <ul style="list-style-type: none"> • bedeutende Götter und Göttinnen <ul style="list-style-type: none"> - Kapitolinische Trias: L12 (S. 67) - 10 olympische Götter: L12 (S. 67) • Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt <ul style="list-style-type: none"> - griech. Mythen: Dädalus (L11, V-Stück, S. 62; Antike und Gegenwart III, S. 68), Deucalion und Pyrrha (L12, L-Stück, S. 65), Europa (Antike und Gegenwart III, S. 68), Sisyphus (Antike und Gegenwart III, S. 68), Parisurteil + Troian. Krieg (L15, L-Stück, S. 79; V-Stück, S. 80; Kulturseite, S. 81) • berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse <ul style="list-style-type: none"> - Cäsar (in Gallien): L10 (S. 52, 55)
---------------------	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Hadrian (aktueller Kaiser): L3 (S. 18f.) - Rom, Röm. Reich, Provinzen: L3 (S. 18, 19, 21), Antike und Gegenwart II (S. 47), L10 (S. 52, 53, 55), - Germanen: L10Z
diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen und die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern,	<ul style="list-style-type: none"> - Kulturseiten, z. B. Familie: L2, Aufg. 1b (S. 17); Kleidung: L2, 2. Aufg. (S. 17); Röm. Reich – heutige Länder: L3, Aufg. 1a+b (S. 21); Wagenrennen – Formel-1-Rennen: L4, Aufg. d (S. 25); Thermen – Freizeitbad: L7, Aufg. c (S. 39); Sklaverei – Kinderarbeit: L8, 3. Aufg. (S. 45); Kolosseum – Fußballstadion: L9, Aufg. b+c (S. 51); Schreiben: L13 (S. 73); Straßenbau: L14 (S. 77); - Projektseiten „Antike und Gegenwart“: Schule: Antike und Gegenwart II, Aufg. 1a (S. 46)
sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o. - Darstellung aus verschiedenen Perspektiven und Fragen dazu, z. B. Sklavenhändler – Sklave: L8 (Lesestück, S. 43), Herrin – Sklavin: L10 (Lesestück, S. 53)
an geeigneten, personengebundenen Beispielen die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären,	<ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungsfragen unterm Lesestück, z. B. L7, 1. Aufg. (S. 37), L14, 2. Aufg. (S. 75) - Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.
ansatzweise Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln.	<ul style="list-style-type: none"> - [Unterrichtspraxis] - Aufgaben zum Vergleich der Lebenswelten: s.o.

Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	
Wortschatz	
Die Schülerinnen und Schüler können einen Lernwortschatz in altersgerechter Progression aufbauen, erweitern und einüben.	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwortschatz: S. 232–246 - Übersetzungen und Übungen - Zusatzangebot: Training, Wortschatztests, S. 38–82
Sie können ... die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> - Übersetzungen und Übungen - [Unterrichtspraxis]
ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortarten unterscheiden
Die Schülerinnen und Schüler kennen einfache Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können	<ul style="list-style-type: none"> - 20 Lerntipps auf den Wortschatzseiten L1–20 - Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite - Zusatzangebot: Vokabelheft, PC Kursus
diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden,	Zusatzangebot: Vokabelheft, PC Kursus
dabei ansatzweise eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,	
erste einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,	<ul style="list-style-type: none"> - s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wortbildung - Zusatzangebot: Training, z. B. Wort-erschließung durch Wortfamilien (L4, Ü6, S. 41)
Wort- und Sachfelder unter Anleitung zur Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen,	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Wort- und Sachfelder
geeignete Hilfen wie das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen unter Anleitung nutzen.	s. o.: Sprachkompetenz > Wortschatz > Fremd- und Lehnwörter im Deutschen und in modernen Fremdsprachen
Grammatik	

Die Schülerinnen und Schüler können einige Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	
Sie können ... sprachliche Erscheinungen grundlegenden Kategorien zuordnen,	Grammatische Grundbegriffe (BG, S. 8)
einige Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,	Gesamtsystem der Formen: s. Tabellen im Grammatikanhang (BG, S. 150–180)
ihre Kenntnisse von Sprache als System unter Anleitung in Ansätzen auf andere Sprachen transferieren.	s. o.: Sprachkompetenz > Grammatik > Vergleich mit anderen Sprachen

Kompetenzerwartungen im Fach Latein am Ende der Jahrgangsstufe 8

Kernlehrplan NRW Gy Latein (S. 27–34)	CURSUS N (Schülerbuch u. Begleitgrammatik)
Sprachkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> Wortschatz 	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung.	875 Wörter (Lektion 1-35)
Sie können z.B... die Wortarten sicher unterscheiden,	- Grammatische Grundbegriffe - Adverb (ab L22) - Fragepronomina (ab L 29) -Partizipien (PPP ab L25; PPA ab L 28)
Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d. h. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder bilden.	<u>z.B. Sachfeld:</u> Krieg/Kampf (L26, 27) Bewegung (L26, 27)
Die Schülerinnen und Schüler können Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.	<u>z.B. Vorsilben/Komposita:</u> venire-pervenire (L26), venire-circumvenire (L30), felix-infelix (L29)
Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine differenziertere Ausdrucksfähigkeit.	- Spalte mit Fremd- und Lehnwörtern auf jeder Wortschatzseite z.B. Kommunalwahl (L27), Institut (L28), Qualität (L30), Korruption (L32), Vision (L34)
Die Schülerinnen und Schüler finden vom lateinischen Wortschatz aus Zugänge zum Wortschatz anderer Sprachen, insbesondere der romanischen Sprachen.	- Spalte mit Bezügen zum englischen und französischen Wortschatz auf jeder Wortschatzseite
<ul style="list-style-type: none"> Grammatik 	
Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.	- flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina auf ihre lexikalische Grundform zurückführen, z. B. L26 Ü2, L29 Ü2, L35 Ü1, L35 Ü5
Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.	Partizipialkonstruktionen: PPP/ PPA als Attribut/Adverbiale/Objekt/ Subjekt: (ab L25/L28) Participium Coniunctum (ab L25) Ablativus Absolutus (ab L 34)

	<ul style="list-style-type: none"> - mehrdeutiges <i>ut/ne</i>: L29 - Sinnrichtungen beim PC und Abl. abs.: L25/L34/L35
Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktion unterscheiden.	<ul style="list-style-type: none"> - Satzgefüge: L29, mehrgliedriges Satzgefüge: L31 - Übungen, z. B. L29 Ü6, L31 Ü5
Die Schülerinnen und Schüler können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale in anspruchsvolleren didaktisierten Texten isolieren und auflösen.	<p><u>Partizipialkonstruktionen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • PPP (PC/Abl. abs.): L25/L34 • PPA (PC/Abl. abs.): L28/L35 • PC: L25, L28 • Abl. abs.: L34+L35 • lateinische Modi: Konj. Präs. (L29), Konj. Perf. (L30), Konj. Impf. + Konj. Plusquperf. (L31) - Konj. in Gliedsätzen: L29, L30, Irrealis L32
Die Schülerinnen und Schüler können sprachliche Phänomene in neuen Kontexten fachsprachlich korrekt benennen.	- Einstiegsaufgaben am Anfang jeder Lektion zur induktiven Grammatikerschließung
Die Schülerinnen und Schüler können das Lateinische zur Erschließung paralleler Strukturen in noch unbekanntem oder neu einsetzenden Fremdsprachen einsetzen.	<p>Sie können z.B. Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Perfekt Passiv: L/D (L25/26) - dramatisches Präsens: Lat./Dt.
Textkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.	<p>Sie können z.B. signifikante syntaktische Strukturelemente eines Textes (z. B. Personenkonfiguration, Konnektoren, Tempusgebrauch) beschreiben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personenverteilung und Tempusprofil: L27 - Konnektoren: L28 - Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück
Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	
Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung interpretieren.	<ul style="list-style-type: none"> - Texterschließungsfragen unter jedem Lesestück - Erwartungen an die Thematik/Grobstruktur des Textes formulieren

	z. B. Germanen (L30), Arbeitsaufträge auf Kulturseiten und Projektseiten, z. B. Alexander (L32)
Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten	z.B. Beurteilung des Verhaltens: L23 - Arbeitsaufträge dazu auf Kulturseiten und Projektseiten - z. B. eigenes Verhalten anstelle der Hauptperson: L32
Kulturkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.	
Sie können z.B. wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern,	<ul style="list-style-type: none"> • römische Gesellschaft - Plebejer: Antike und Gegenwart VI - Ämterlaufbahn: Antike und Gegenwart VI - Popularen/Optimaten: L29 • Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland - Limes: L33 (S. 157) - Exkursion: Antike und Gegenwart VII
Unterschiede zwischen der antiken, ggf. nachantiken und der heutigen Welt wahrnehmen und diese mit unterschiedlichen Bedingungsfaktoren erklären,	Kultur- und Projektseiten, z. B. Organisation eines Großreiches (L27) historische „Größe“ (L32)
sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen,	z. B. Gefühle der Hauptpersonen: L26, eigenes Verhalten anstelle der Hauptperson: L32, sich Hineinversetzen in Situation: L35
Methodenkompetenz	
Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.	
• Wortschatz	

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.	<ul style="list-style-type: none"> - Lernwortschatz: S. 257–266 - Wendungen auf den Wortschatzseiten L25–35 - Kasten mit Wiederholungswörtern für die jeweilige Lektion auf jeder Wortschatzseite
Die Schülerinnen und Schüler kennen Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können	-z.B. Anfertigen von Sachfeldern, Mind-Maps, Wortfamilie
<ul style="list-style-type: none"> • Grammatik 	
Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.	<ul style="list-style-type: none"> -Vergleich mit Deutsch/Fremdsprachen -Gesamtsystem der Formen
<ul style="list-style-type: none"> • Umgang mit Texten und Medien 	
Die Schülerinnen und Schüler können zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> Textvorerschließungsmethoden, wie z.B. -W-Fragen stellen, den Text gliedern, Wörter und Wortgruppen bestimmen
Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente miteinander kombinieren und weitgehend textadäquat anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode), - semantisches und syntaktisches Kombinieren, - Bildung von Verstehensinseln.
Die Schülerinnen und Schüler können Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> z.B: - Satzbild, - Strukturbaum, - Kästchenmethode,
Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Textkonstituenten beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden,	<ul style="list-style-type: none"> z.B. - Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln (L27), - zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten, - Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten (L28), - Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (L27)

<p>Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen vermehrt selbstständig und kooperativ dokumentieren und präsentieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Antwortbrief schreiben (L29), Steckbrief anfertigen (L34), Prospekt erstellen (L33), Zeitung gestalten (L35) - Wandplakat gestalten (L28)
<ul style="list-style-type: none"> • Kultur und Geschichte 	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können zu ausgewählten Themen Informationen weitgehend selbstständig beschaffen, geordnet auswerten und präsentieren,</p>	
<p>Sie können z.B. verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Eigennamenverzeichnis mit Erläuterungen (S. 282–292) - Aufgaben zur Arbeit mit dem Lexikon - Karten: Italien (vorne), Rom (vorne), Perserreich (L27), Italien und Nordafrika (L28), Alexanderreich (L32), Limes (L33), Imperium Romanum (hinten) - Schaubilder: z. B. Ämterlaufbahn (Antike und Gegenwart VI), Zeitstrahl mit Abbildungen (S. 312f.) - Aufgaben zur Arbeit mit dem Internet: L33
<p>Die Schülerinnen und Schüler sind vermehrt in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).</p>	<p>z.B. - Rezeption von histor. Begriffen: z. B. Pyrrhus-Sieg (L26), Marathonlauf (L27),</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergleich von Gegenständen, z. B. Münzen: (L26, Antike und Gegenwart VI, L34 - Rezeption in Kunstwerken: z. B. Cäsar → Film (L31); Kleopatra → Comic (L32);

Unterrichtsinhalte für die Stufe 9

Die Unterrichtsinhalte der Jahrgangsstufe 9 orientieren sich an den im Kernlehrplan vorgegebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Jahrgangsstufe. Im Folgenden wird zur Orientierung eine Kurzfassung der Kompetenzerwartungen gegeben, die fettgedruckten Kompetenzbereiche stellen die in der Fachkonferenz festgelegte Obligatorik dar:

Sprachkompetenz	
<i>Wortschatz</i>	Konkretisierung im Unterricht
Die SuS sind in der Lage, ihren Wortschatz lektürebezogen stetig auf insgesamt 1400 Wörter zu erweitern. Dabei sind sie zunehmend in der Lage, die „Grundbedeutung“, die „abgeleitete Bedeutung“ und ggf. die „okkasionelle Bedeutung“ zielgerichtet herauszuarbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Arbeit mit der Basiswortschatzliste • Ergänzung des Basiswortschatzes um jeweils autorenspezifisches Vokabular (gemäß den Textausgaben) • Regelmäßige Wortschatzüberprüfungen
Die SuS verfügen über einen erweiterten Wortschatz in der deutschen Sprache und eine erweiterte Ausdruckfähigkeit.	Übungen zu Erstellung von ausgangssprachorientierten und zielsprachenorientierten Übersetzungen
<i>Grammatik</i>	
Die SuS beherrschen den lateinischen Formenbestand und können bei ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihre Kenntnisse über den Zusammenhang von Wortart, Wortform und –funktion zur Analyse des vorliegenden Wortbestandes anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Repetitio Generalis zu den Deklinationen und Konjugationen nach Abschluss der Lehrbucharbeit • Regelmäßige Aufgaben zur Bestimmung von Wortformen und –funktionen vor bzw. während der Textarbeit • Arbeitsbogen „Verbformen“ im ELA-Projekt • Ggf. Erarbeitung von Lektion 37 „Steigerung der Adjektive und Adverbien“ – ansonsten Einführung während der Übergangsektüre „Abenteurer wider Willen“ Kap. 1 und 2 • Erarbeitung der Deponentien in der Übergangsektüre „Abenteurer wider Willen“ Kap. 3, unterstützt durch AB „Deponentien und Semideponentien“

	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung der Formenlehre der nd- Formen während der Übergangsektüre mit Hilfe des AB „nd-Formen“, Vertiefung an gegebener Stelle bei der Caesar-Lektüre
Sie können in leichteren und mittelschweren Originaltexten Sätze und Satzgefüge sicher analysieren. Dabei sind sie in der Lage die satzwertigen Konstruktionen (auch nd-Konstruktionen) zu erläutern sowie kontext- und zielsprachengerecht wiederzugeben.	<ul style="list-style-type: none"> • Lektion 36 als Übung für den Ablativus Absolutus • Arbeitsbögen („ablativus Absolutus“ und „nd-Formen“) zur Grammatik-wiederholung im ELA-Projekt „Freiheit oder Unterdrückung?“
Sie beherrschen eine korrekte Fachterminologie.	Unterrichtspraxis
Textkompetenz	
Die SuS können leichtere und mittelschwere Originaltexte vorerschließen, diese selbstständig satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren) und ihr Verständnis dieser Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen an jeweils passenden Texten der Übergangs und Originallektüre
Sie können die lateinischen Texte flüssig unter Beachtung ihres Sinngehaltes vortragen und interpretieren.	Unterrichtspraxis
Kulturkompetenz	
Die SuS besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten präsentierten Lebensformen und Traditionen Stellung zu nehmen.	<ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Lektion 37: Die Olympischen Spiele • Lektürebezogene Arbeitsaufträge und Referate z.B. zum antiken Gymnasium (Abenteurer wider Willen), zur Krise der späten römischen Republik, der römischen Provinzialverwaltung und dem bellum iustum (Caesar, bell. Gall.)
Methodenkompetenz	
<i>Wortschatz</i>	
Die SuS sind in der Lage ihren Wortschatz gezielt auszuweiten. Dabei können sie ein zweisprachiges Wörterbuch unter Anleitung benutzen.	Einführung in Vorbereitung auf die Oberstufe am Ende der Klasse 9

Grammatik	
Sie können eine Systemgrammatik unter Anleitung benutzen, um seltener vorkommende Formen oder Ausnahmen richtig zu bestimmen sowie Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen.	Einführung in die Arbeit mit einer Systemgrammatik im Zuge der Caesar-Lektüre
Umgang mit Texten und Medien	
Die SuS können zur Erschließung und Übersetzung von leichteren und mittelschweren Originaltexten die wesentlichen methodischen Elemente der Satz und Textgrammatik anwenden, z.B. Konstruieren und Analysieren.	<ul style="list-style-type: none"> • Teilweise Arbeit mit bereits vorentlasteten Texten (Caesar „Der Britannienfeldzug“) • Hinführung und Aufgaben zu eigener Analyse (z.B. Kap. 10-14 „Abenteurer wider Willen“ oder ELA-Projekt „Freiheit oder Unterdrückung“)
Des Weiteren können sie die wesentlichen methodischen Elemente (Pendelmethode, lineares Dekodieren, semantisches und syntaktisches Kombinieren, Bildung von Verstehensinseln) sicher miteinander kombinieren und textadäquat anwenden.	Einübung und Wiederholung der methodischen Elemente an jeweils passenden Texten
Die SuS können Textkonstituenten (Handlungsträger, Tempusprofil, gattungsspezifische Elemente) beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten weitgehend selbstständig anwenden.	<ul style="list-style-type: none"> • Übung zur Vorentlastung z.B. bei Caesar, bell. Gall. I, 11
Anschließend sind sie in der Lage, ihre Arbeitsergebnisse in unterschiedlichen Formen selbstständig und kooperativ zu dokumentieren und zu präsentieren.	ELA-Projekt zum Thema „Freiheit oder Unterdrückung?“ oder „Die Gesellschaft der Gallier“
Die SuS sind in der Lage, Wörter, Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart sicher zu vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu erläutern (Tradition und Rezeption).	<ul style="list-style-type: none"> • z.B. bei der Rechtfertigung von Krieg und Umgang mit der Zivilbevölkerung am Beispiel Caesar, bell. Gall. 1